

# Eine Predigt über Geduld und das Kommen des Herrn

Jakobus 5:7-8

So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. *Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.*

## 1. Geduldig oder Ungeduldig

### 2. Die Voraussetzung für Geduld

### 3. Entweder Er kommt, oder ich gehe.

## 1. Geduldig oder Ungeduldig

Ungeduldig sein liegt uns näher als Geduld mit etwas oder mit jemanden zu haben. **Krisen offenbaren unsere Ungeduld.**

Wir werden zum Beispiel schnell ungeduldig, wenn jemand etwas nicht so macht wie wir uns das vorstellen, oder wenn jemand für eine Aufgabe länger Zeit braucht als wir es eingeplant haben.

Wie oft haben wir als Eltern, oder ich als Vater, eine Aufgabe, die auch unsere Kinder hätten tun können, dann doch lieber selbst erledigt, weil wir wussten das geht jetzt schneller und wird dann auch so wie wir es uns vorgestellt haben.

Wie oft, haben unsere Ungeduld und der damit einhergehende Ärger zu Konflikten geführt.

Über manche ungeduldige Reaktion meinerseits, unseren Kindern, oder meiner Frau gegenüber ärgere ich mich heute manchmal noch. Was für ein Geschenk ist es, wenn wir später über manche Situationen reden konnten und uns Vergebung zugesprochen haben. Das ist so wichtig in unseren Beziehungen miteinander in der Ehe und auch mit den Kindern, aber auch in der Gemeinde.

Da wo Gemeinschaft gelebt wird, ob in der Ehe, mit den Kindern oder in der Gemeinde kommt es zu Konflikten durch Ungeduld, das müssen wir uns nicht schönreden, das ist so. Und gerade deswegen sollte die

Gemeinde ein Ort der gelebten Vergebung sein, des Aufeinanderzugehens.

**Wir werden an der Liebe erkannt, nicht an der Rechthaberei.**

Ungeduld entsteht, wenn wir nicht wissen wie eine Sache ausgeht oder nicht einschätzen können wie lange das hier noch dauert.

Ungeduldiges Handeln, hat dazu geführt, dass manche Verpflichtungen oder Verträge eingegangen worden sind die dann teuer bezahlt werden mussten.

Im Nachhinein ist man schlauer, wenn ich gewusst hätte wie das hier ausgeht, oder dass da noch was Besseres kommt, dann hätte ich doch noch gewartet.

Wir können viele Entscheidungen nicht rückgängig machen, aber wir können um Vergebung bitten, wo wir durch unsere Ungeduld, unsere Fehlentscheidungen Menschen enttäuscht und verletzt haben.

Wir können versuchen so schnell wie möglich aus Schulden raus zu kommen.

**Und das wichtige dabei ist: Gott verurteilt uns nicht.**

Die erste große Fehlentscheidung der Geschichte, aufgrund von Ungeduld, dafür bezahlte Gott durch seinen Sohn am Kreuz.

*Ihr seid teuer erkaufte, werdet nicht wieder der Menschen Knechte.*

*1. Kor. 7, 23*

Ungeduldig sein, bedeutet auch getrieben sein, von den Umständen, von den Meinungen und der Anerkennung der anderen.

**Wie oft haben wir gedacht oder gesagt: Was sollen denn die Anderen von uns denken?**

Es ist ein Joch, was dich innerlich und äußerlich umhertreibt und dich nicht zur Ruhe kommen lässt.

**Wie anders ist das Joch mit welchem Jesus uns leiten will.**

*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*

*Matth.11:28-30*

Lernt von mir, sagt Jesus, was sollen wir lernen?

Es geht um die enge Beziehung, die Jesus mit seinem Vater gelebt hat. Weil Jesus wusste, was sein Vater will, was als nächstes dran kommt, deswegen konnte er handeln wenn es dran war und war nicht getrieben von einer inneren Unzufriedenheit, der Meinung von Menschen oder äußeren Umständen.

Gott lädt uns ein, zu einer solchen Beziehung mit Ihm. Im Reden / Beten mit Gott, durch das Lesen der Bibel, seines Wortes, können wir uns in manchen zukünftigen Ereignissen sicher sein, manches können wir erahnen, aber wir wissen schon heute, das mit unserem Tod, längst nicht alles vorbei ist.

Und weil wir dadurch heute schon den Ausgang der Weltgeschichte und unserer eigenen Lebensgeschichte kennen deswegen können wir geduldig sein.

Damit sind wir beim zweiten Punkt

## **2. Die Voraussetzung für Geduld**

*Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.  
Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen;*

Ein Bauer, ist ein sehr Ziel- und ergebnisorientierter Mensch. Er pflügt einen Acker, er liest die Steine aus dem Feld, er sät Kartoffeln aus, oder Getreide oder Mais was auch immer. Dann wartet er auf den Regen, den Früh und den Spätregen

Okay, in der heutigen hochmodernen Zeit kann man da auch schon ein wenig nachhelfen, damit die Pflanzen genug Wasser haben. Aber dann wartet er geduldig, bis zur Erntezeit.

Das nennt man dann eine begründete Geduld, seine Geduld hat eine Gewissheit, die darin begründet liegt das er etwas ausgesät hat. Kein Bauer kommt auf die Idee, einen Acker umzupflügen und ihn dann brach liegen zu lassen mit den Gedanken, mal gucken was die Evolution mir in diesem Herbst als Ernte beschert.

Ich habe hier einen Mikrochip, auf dem sind Informationen gespeichert. Was meint ihr, wer hat ihn erfunden? Bill Gates, Steve Jobs oder Gott!

Ich habe hier einen anderen Speicherchip, ein Samenkorn. Auch in diesem Samenkorn sind Informationen gespeichert. Und wenn die Umgebung für das Samenkorn stimmt, beginnt es die Informationen die in ihm gespeichert sind umzusetzen. Es treibt Wurzeln, das Keimblatt und herauskommt genau die Pflanze von der wir das Samenkorn genommen haben.

Auch wenn das für viele Wissenschaftsbegeisterte Menschen jetzt eine schwere Enttäuschung sein sollte, aber du kannst von einer Kartoffelpflanze keine leckeren Tomaten ernten.

**Was du säst, das wirst du ernten. Ohne Saat, keine Ernte!**

Interessant ist vielleicht noch das es „Normalkeimer“, „Frostkeimer“ und „Hitzekeimer“ gibt.

Unser Acker, ist unser Herz. Da gibt es so Ackerböden, die sind einfach gut vorbereitet, du säst etwas aus, es ist dunkel feucht und warm, und nach wenigen Tagen schon keimt es und fängt an zu wachsen.

Und bei manchem Saatgut passiert eben nichts, bis der Frost, die Kälte durch ist.

Wie das Saatgut in die Herzen gekommen ist, das ist Gottes Angelegenheit. Vielleicht haben die Eltern in jungen Jahren Gottes Wort in die Herzen gepflanzt. Vielleicht war das Frau Liebner, oder das Kindergottesdienstteam mit ihrer unermüdlichen Arbeit für die Kinder, die etwas ausgesät haben.

Dann passiert es das ein Mensch Ablehnung, Kälte und Einsamkeit erlebt, vielleicht auch den eigenen sozialen Abstieg.

Und in dieser Kälteperiode plötzlich bricht der Samen auf und man erinnert sich doch mal etwas gehört zu haben von der Liebe Gottes von der Vergebung von der Hoffnung welche Gott schenkt und kehrt um.

Mit den Hitzekeimern ist es nicht anders, die Gemeinde wuchs dort immer am meisten wo die Hitze und das Feuer der Verfolgung waren.

Ob das in China ist mit der Untergrundkirche, in Nordkorea, oder in den ehemaligen sozialistischen-kommunistischen Ländern.

***Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; schreibt Jakobus.***

Sie, Du, Ich, wir sind selbst verantwortlich, ob in unserem Herzen Angst, Hoffnungslosigkeit und Ungeduld wächst, oder Glaube, Liebe Hoffnung und Geduld.

Das was wir in unser Herz einsäen, das wird wachsen und seine Frucht bringen, im Guten wie im Bösen, in der Hoffnungslosigkeit wie in der Hoffnung.

In Sprüche 4,23 lesen wir: ***Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.***

Wir können nämlich entscheiden, was wir anschauen, was wir lesen, was für Informationen wir aufnehmen, wem wir unser Ohr leihen.

Wir säen guten oder schlechten Samen auf den Ackerboden unseres Herzens.

Ich meine damit nicht, dass wir sämtliche Informationen aus unserem Leben verbannen. Wir leben nun mal im Informationszeitalter.

Aber die Informationen, die wir aufnehmen und verarbeiten, müssen in unserem Leben, in unserem Herzen den richtigen untergeordneten Platz zugewiesen bekommen.

Und dieser Platz ist unter dem was Gottes Wort sagt, was Gott selber gesagt hat.

**Wer weiß, dass der ewige Gott noch immer alles in seiner Hand hält muss sich auch nicht von der allgemeinen Verunsicherung jagen lassen.**

Wir dienen dem lebendigen Gott, der das ägyptische Reich bezwungen hat durch ein Baby, dass man in einem Schilfkorb auf dem Nil ausgesetzt hat.

Wir dienen dem lebendigen Gott der das Reich der Finsternis, das Reich des Teufels besiegt hat durch ein Baby, geboren in einer Krippe in irgendeinem Stall in Bethlehem.

Wir dienen dem lebendigen Gott, der kommunistische Reiche hat zerfallen lassen, durch Menschen die angefangen haben zu beten. Gott selber ist es der das Universum geschaffen hat, der diese Erde gegründet hat, das Leben darauf erschaffen in sechs Tagen und er kennt auch das Verfallsdatum dieser Erde.

Wir lesen im Psalm 2:1-5

*Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich?*

*Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten: »Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!«*

*Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.*

*Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.*

Wenn der Mensch sich entscheidet aus der Gemeinschaft mit Gott auszusteigen, wird immer Furcht, Angst, Hoffnungslosigkeit und Ungeduld die Folge sein. Die Frage die ihn umtreibt ist immer wieder: Was wird morgen sein?

**Im Morgen lebt der Heide, der, der vielleicht an Gott glaubt, der ihm aber im Grunde nicht traut und ihm nichts zutraut.**

**Der Christ lebt im heute. Er weiß: der Gott, der gestern an meiner Seite war, wird auch morgen da sein. Sören Kierkegaard**

**Wie viele sitzen hier in dieser Kirche, in diesem Raum die wieder Frieden im Herzen gefunden haben, nachdem sie umgekehrt sind, zurückgefunden haben zu einer lebendigen Beziehung mit Gott durch Jesus Christus.**

**Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; wie geht das?**

*Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.*

*So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.*

***Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*** Epheser 5

Auch wenn wir nicht alles verstehen, kann ich immer noch Danke sagen dass Gott in der jeweiligen Situation bei mir ist.

Und wie ich schon in der letzten Predigt hier gesagt habe und eigentlich in fast jeder Predigt sage:  
**Wenn wir mit Gott reden, wenn wir beten können zwei Dinge geschehen. Entweder verändert Gott die Situation, oder ergibt uns die Kraft und die Weisheit durch die Situation hindurch zu gehen.**

Und selbst wenn wir sterben, ist das noch lange nicht das Ende. und damit sind wir beim dritten Punkt.

### **3. Entweder er kommt, oder ich gehe.**

*Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen;  
denn das Kommen des Herrn ist nahe.*

Über den Zeitpunkt der Wiederkunft unseres Herrn zu spekulieren das haben schon viel versucht.

In der Gefängniszelle von Dietrich Bonhoeffer, hatte ein Häftling der vor ihm dort eingesperrt war, in die Wand eingeritzt: In 100 Jahren ist das hier alles vorbei.

Wenn ich mich hier so umschaue, mich eingeschlossen, sind es bei einigen von uns keine 100 Jahre mehr oder?

**Es kommt nicht darauf an, wann wir sterben, sondern ob wir bereit sind, Gott zu begegnen. Eva von Tiele-Winckler**

Da bin ich bei einer Aussage unseres Glaubensbekenntnis wo ich nicht weiß, ob wir das einfach so beten - daher sagen, oder uns mit dieser Aussage mal intensiv beschäftigt haben.

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis, „...**der da kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.**“ Darüber lohnt es sich länger nachzudenken, das persönlich für mein Leben heißt.

Stell dir vor, du weißt du hast einen großen Fehler gemacht, oder hast vieles falsch gemacht und deswegen wirst du früher oder später angeklagt werden. Was wirst du tun, wenn du weißt du kommst um die Gerichtsverhandlung nicht herum?

Du wirst versuchen gut zu sein, durch gute Leistungen zu beeindrucken, du versuchst zu beweisen, dass du dich in deinem Leben total verändert hast. Vielleicht versuchst du noch ein paar Zeugen aufzutreiben, die für dich sprechen.

Auf jeden Fall wirst du bestrebt sein einen guten Anwalt zu haben. Das Beste allerdings wäre, du kommst zur Gerichtsverhandlung und die ist schon zu Ende.

Ich habe eine gute Nachricht für euch. Jesus Christus spricht: ***Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Johannes 5:24***

**Wir müssen keine Angst mehr vor dem Tod haben.**

<sup>14</sup> Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, <sup>15</sup> und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Sklaven sein mussten. Hebräer 2:14-15

**Wer sterben kann, der kann auch leben! Wer nicht sterben kann der muss leben. Monika Deitenbeck**

Was heißt das? Das heißt ich muss mich nicht an dieses Leben klammern, alles in dieses Leben hineinpacken. Hauptsache gesund ist heute die Device.



Doch wenn ich weiß, das Gott noch so viel für mich vorbereitet hat, in der Ewigkeit bei ihm, dann muss ich nicht alles in dieses Leben packen, sondern ich kann dieses Leben hier genießen und mich freuen auf sein Kommen.

Ja wann kommt er denn nun eigentlich?

*Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.*

*Matthäus 24:36*

In Offb. 22,7 Sagt der Herr Jesus: Sieh ich komme bald.

Im Urtext ταχύς tachýs schnell

Der Herr Jesus sagt also: Sieh ich komme schnell.

Das heißt, wenn die Wiederkunft bevorsteht, wird alles ganz schnell gehen.

Früher oder später werden wir alle Gott begegnen.

Früher, nämlich hier in diesem Leben, ist eindeutig besser als Später.

So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn.

*Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.*

**Und der Friede Gottes, der höher ist als unser menschliches Denken, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus!  
Amen**